

Presseinformation

12.12.2023

Sturm im Biotop Herausfordernde Biotoppflege-Saison des LBV Fürstenfeldbruck im Fußbergmoos

Puchheim/Maisach, 12.12.2023 – Die beiden großen Sturmtiefs in diesem Jahr haben auch auf den Naturschutzflächen im Fußbergmoos ihre Spuren hinterlassen: Fast drei Dutzend entwurzelte große Bäume und zahlreiche Sträucher lagen kreuz und quer im Kerngebiet des Niedermoors verteilt. Damit wurde die an sich schon schweißtreibende Biotoppflege für die 30 Freiwilligen des LBV Fürstenfeldbruck zur besonderen Herausforderung. Statt Mähgut abzurechen, mussten sie erst einmal mehrere Kubikmeter Holz zersägen, Zäune reparieren und Zufahrtswege freiräumen. Die sturmutostesten Heckrinder ließen sich jedoch selbst von umstürzenden Bäumen nicht aus der Ruhe bringen. Allerdings müssen sie durch die Sturmschäden länger als geplant auf ihre neue Winterweide warten.

Unter den Sturmopfern war auch ein beliebter Schatten spendender Baum an den Bänken bei der Sommerweide der Heckrinder. Die große Birke musste aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. „Die Schäden im Fußbergmoos durch die beiden Stürme im Sommer waren schon enorm“, erinnert sich Gerald Fuchs, Biotoppflegeexperte und Mitglied im Steuerungsteam des LBV Fürstenfeldbruck. „Ans Mähen der Flächen, wie wir es normalerweise im Herbst machen, war erst gar nicht zu denken. Überall lagen Bäume und Äste verteilt, ein einziges Chaos. Wir sind jetzt noch an letzten Aufräumarbeiten. Aber unsere Freiwilligen im Biotoppflege-Team waren sofort zur Stelle und haben kräftig angepackt, das war einfach toll.“

Weidezaun muss warten

Trotz des unermüdlichen Einsatzes der Ehrenamtlichen verschob sich durch die Sturmfolgen nicht nur die Biotoppflege-Saison um einige Wochen nach hinten. Der für den Frühherbst geplante Aufbau eines neuen Zauns für eine größere Winterweide der Heckrinder kann erst jetzt starten. Die Maßnahme gleicht zum einen wiedervernässte Bereiche aus, auf denen die Rinder nicht mehr grasen können – hier leistet der Biber als fleißiger Helfer im Fußbergmoos willkommenen Arten- und Klimaschutz. Zum anderen erschließt der LBV Fürstenfeldbruck zuletzt erworbene Grundstücke als zusätzliche Weide für die Heckrinder. Dadurch verwandeln die vierbeinigen Landschaftspfleger weitere Flächen im Kerngebiet des Fußbergmooses nach und nach zurück in niedermoortypische artenreiche Offenlandschaften.

Platz für Neues

Die Naturgewalten machen aber auch Platz für neues Leben: Teilweise haben die entwurzelten Bäume Erdkuhlen hinterlassen, in denen jetzt kleine Tümpel stehen bleiben. Im Frühjahr werden diese als mögliche Kinderstuben für Amphibien und Wasserinsekten interessant. Die Baumstümpfe, die teilweise noch bis zu vier Meter in die Höhe ragen, bieten Insekten als Totholz wertvollen Unterschlupf. Das freut wiederum die Spechte, die im Fußbergmoos zu Hause sind: Bunt- und Grünspecht sowie der seltenere Grauspecht finden neue Nahrungsquellen.

40 Jahre Biotoppflege

Bei all den stürmischen Herausforderungen hat der LBV Fürstenfeldbruck dennoch seine Biotoppflege-Saison auch 2023 erfolgreich beendet – und damit seit 1983 bereits im vierzigsten Jahr. Inzwischen sind es mehr als 50 Hektar Pflegeflächen, eigene und gepachtete, die die Kreisgruppe, von Gerald Fuchs fachlich geplant, ein- beziehungsweise zweimal im Jahr mäht und abrecht. Neben dem Niedermoorgebiet Fußbergmoos gehören dazu Moorwiesen in Türkenfeld sowie Mager- und Halbtrockenrasen in der Rothschaig, am Sandberg bei Lochhausen sowie das Schmetterlingsparadies am Bahndamm zwischen Buchenau und Schöngeising. Für alle diese Lebensräume gilt: Nur wenn das Mähgut entfernt wird, bleiben die Böden mager und seltene Pflanzenarten wie Silberdistel, Pracht-Nelke oder Fleischfarbendes Knabenkraut können sich entfalten. Die Biotopflächen sind wiederum Lebensraum und letzte Rückzugsorte im Landkreis für seltene Heuschrecken- und Schmetterlingsarten, für Neuntöter, Baumpieper, Goldammer sowie Zauneidechse und Schlingnatter.

Anpacken für die Artenvielfalt

„Ich bin jedes Mal wieder stolz und dankbar über den Einsatz unserer Aktiven in der Biotoppflege. Ohne sie könnten wir diese Arbeiten gar nicht durchführen“, sagt Gerald Fuchs. „Alle zusammen kommen auf mehrere Hundert Stunden, in denen sie in ihrer Freizeit anpacken. In der Gruppe, gemischt aus Alt und Jung, herrscht ein großartiger Zusammenhalt. Man merkt, wie sehr die gemeinsame Begeisterung für den Naturschutz verbindet. Wir freuen uns auch immer über neue Gesichter – denn die Arbeit im Artenschutz geht nie aus. Unser Dank gilt genauso den Spenderinnen und Spendern, die uns darin unterstützen, benötigtes Material anzuschaffen oder neue Grundstücke zu erwerben.“

Zusätzliche Hilfe dringend gesucht

Der LBV Fürstenfeldbruck sucht auch für das nächste Jahr dringend weitere Helfende für die Biotoppflege. Wer für den Artenschutz im Landkreis mit anpacken möchte, kann sich mit einer E-Mail an fuerstenfeldbruck@lbv.de wenden.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Interviews:

Angelika Dester, PR und Öffentlichkeitsarbeit LBV FFB, E-Mail: angelika.dester@lbv.de, Tel.: 089/ 800 1500.